**Bearbeitungsleitfaden Stand 17.02.2016**

|  |
| --- |
| **Verfahren bei der Heranziehung zum Unterhalt**  |

**1. Teil: Allgemeine Voraussetzungen für den Übergang von UH-Ansprüchen dem Grunde nach und Durchsetzung des Auskunftsanspruchs gegenüber den UH-Pflichtigen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Prüfungsschritte:** |  | **Handlungsschritte** |
| **1.** | **Hat der Sozialhilfeberechtigte nach § 94 SGB XII UH-pflichtige Angehörige?** |
|  | Nach § 94 SGB XII ist ein Übergang von UH-Ansprüchen nur gegenüber folgenden UH-Pflichtigen in folgender Rangfolge möglich(siehe dazu Ziffer II.2.2 der AH zu § 94 SGB XII):1. Ehepartner/Lebenspartner nach dem LPartG * Zusammenlebend (§§ 1360 f BGB)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_* Getrennt (§1361BGB) / geschieden (§§ 1569 ff)

2. Nichtehelicher Vater im Verhältnis zur Mutter d. Kindes (§ 1615l BGB)3. Eltern (§§ 1601 ff)4. Kinder (§§ 1601 ff) | **[ ]** nein | UH- Prüfung beendet |
| [ ] ja | **→** **Bezi**Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen Bei der Bedarfsberechnung \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**→2.** |
| [ ] ja |
| **2.** | **Ist der Ausschluss oder eine Begrenzung des Übergangs nach § 94 SGB XII gegeben?** |
| **2.a** | Ist der Übergang ausgeschlossen (siehe dazu Ziffer II.1.2.1; II.1.2.3. ff der AH zu § 94 SGB XII) | [ ] nein | **→2.b** |
| [ ] ja | Soweit der Übergang ausgeschlossen ist, geht der UH-Anspruch nicht über, im Übrigen **→2b.**Ist der Übergang komplett ausgeschlossen**→** ggf. Schreiben Unte 553neu versenden |
| **2.b** | Handelt es sich um Eltern behinderter volljähriger Kinder undbeziehen die Kinder Leistungen nach den Kapiteln 3,6,7 SGB XII, mit der Folge, dass der Übergang des Anspruchs nach § 94 Abs. 2 SGB XII begrenzt ist?**Achtung: auch hier keine Heranziehung bei Leistungsbezug nach Kapitel 4 SGB XII** | [ ] nein | **→3.** |
| [ ] ja | Berechnung und Geltendmachung der sog. Elternpauschale nach § 94 Abs. 2 SGB II(Siehe II.1.2.2 der AH zu § 94 SGB XII).**→**Schreiben Unte 335 neu versendenFalls neben Leistungen nach den Kapiteln 3,6,7 SGB 12 noch Leistungen nach weiteren Kapiteln SGB XII (außer Kapitel 4 SGB XII) vom Leistungsberechtigten in Anspruch genommen werden: **→3.** |
| **3.**  | **Wie werden die Auskünfte über das Einkommen und das Vermögen des UH-Pflichtigen und ggf. seines Ehepartners eingeholt zur Feststellung der Leistungsfähigkeit?** |
| **3.a** | Es sind ein UH-Pflichtiger oder mehrere gleichrangige UH-Pflichtige vorhanden |  | Jeweils Übersendung des Formulars der Wahrungsanzeige nebst Auskunftsersuchen und Grundstücksfragebogen an die Pflichtigen (Unte 550a neu) regelm. mit PZU an jeden UH-Pflichtigen (Frist: 6 Wo) |
| **3.b** | Hat der Pflichtige einen Ehepartner bzw. mit Lebenspartner nach dem LPartG, der nicht selbst UH-Pflichtiger ist? | [ ]  nein | **→3.c** |
| [ ]  ja | Übersendung des Formulars zum Auskunftsersuchen gegenüber dem Ehepartner/in bzw. Lebenspartner/in an diesen, nebst Grundstücksfragebogen (Unte 453a neu) regelm. mit PZU (Frist 1 Mo) **→3.c** |
| **3.c** | Sind alle Auskünfte eingegangen? | [ ]  nein | **→ 3.d** |
| [ ]  ja | **→ Teil 2: Eltern-UH od. Teil 3: Kindes-UH od.Teil 4: Ehegatten-UH** |
| **3.d** | * Keine Auskünfte eingegangen?
* Auskünfte teilweise eingegangen
 | [ ]  ja | Kein Eingang: Versendung des Formulars Erinnerung (Unte 319: Frist 1 Mo) **→3.e** |
| [ ]  ja | Teilauskünfte: Versendung einer Erinnerung (Unte 344 neu oder 344 a Frist 17 Tage) **→ 3.e** |
| **3.e** | Welche alternativen Instrumente stehen zur Verfügung, um bei mangelnder Mitwirkungsbereitschaft des UH-Pflichtigen und weiterer Auskunftspflichtiger Informationen über Einkünfte und Vermögen des Pflichtigen und seines Ehepartners zu erlangen?**Achtung:**Zwangsmittel sind nachrangig, solange andere Informationsquellen noch nicht ausgeschöpft sind.  | **Auskunft bei EA Vordruck Nr. 46** |
| **Übermittlungsersuchen an die deutsche Rentenversicherung (für Pflichtigen + ggf. Ehepartner)Vordruck 54 neu** |
| **Auskunftsersuchen an Finanzamt Vordruck 24 neu** |
| **Auskunftsersuchen an Arbeitgeber (für Pflichtigen und Ehepartner) Unte: 7 neuggf. Erinnerung und Zwangsmittel gegen den ArbeitG (Unte: 693 neu/692 neu/692a neu)** |
| **Androhung und Zwangsgeldfestsetzung gegen den Pflichtigen oder seinen nichtpflichtigen Ehegatten(Unte: 348 neu/350 neu)** Die Höhe des Zwangsgeldes orientiert sich an dem Interesse des UH-Pflichtigen an der Nichtbefolgung des Titels und seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Sind keine gegenteiligen Gründe erkennbar, sollte dieHöhe des 1. Zwangsgeldes einen Betrag von 300 Euro und das 2. Zwangsgeld einen Betrag in Höhe von 600 Euro regelmäßig nicht unterschreiten. |
| **4.** | **Macht der UH-Pflichtige Verjährung oder einen UH-Verzicht geltend oder einen beiden Fälle der Verwirkung geltend?** |
| **4.a** | Macht der UH-Pflichtige die **Verjährung** oder **Verwirkung** aufgrund **verspäteter** Geltendmachung des UH-Anspruchs oder den **UH-Verzicht** geltend **und** liegen die Voraussetzungen vor?(Siehe II.1.3.1 ff der AH zu § 94 SGB XII) | [ ]  nein | **→4.b** |
| [ ]  ja  | UH-Prüfung beendet**→**Schreiben Unte 553 neu versenden |
| **4.b** | Macht der UH-Pflichtige eine Verwirkung aufgrund sittlichen Verschuldens geltend **und** liegen die Voraussetzungen vor(Siehe II.2.3.1 der AH zu § 94 SGB XII) | [ ]  nein | **→im jeweiligen UH-Verhältnis** |
| [ ]  ja  | * Nur bei grober Unbilligkeit entfällt der UH-Beitrag völlig.
* In den übrigen Fällen wird ein UH Beitrag geschuldet, der in der Höhe der Billigkeit entspricht. **→im jeweiligen UH-Verhältnis**

Bei UH-Ansprüchen minderjähriger Kinder kommt eine Verwirkung aufgrund sittlichen Verschuldens nicht in Betracht.  |

 **2. Teil: Unterhaltsansprüche von Eltern gegenüber ihren Kindern (Elternunterhalt)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Prüfungsschritte:** |  | **Handlungsschritte:** |
|  | **Sind Unterhaltsansprüche von Eltern gegen Ihre Kinder auf den Sozialhilfeträger übergegangen?** |
| **1.**  | **Wie wird der UH-Bedarf beim Eltern-UH bestimmt** |
|  | Das Maß des UH bemisst sich nach der Lebensstellung des UH-berechtigten Elternteils. Leben Eltern im eigenen Haushalt, so ist Untergrenze des Bedarfs das Existenzminimum. Die UH-rechtlichen Leitlinien des OLG Hamburg beziffern diesen nicht, es ist nach Rspr. des BGH das Existenzminimum eines UH-berechtigten Ehegatten nach Abschnitt B. V. der Düsseldorfer Tabelle anzusetzen. Es ist kein Altersvorsorgebedarf zu decken.Bei **Heimaufenthalt** beschränkt sich der Lebensbedarf regelmäßig auf die Kosten, die unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes bei einer Heimunterbringung notwendig anfallen, sowie die übrigen Bedarfe, die bei Unterbringung in einer Einrichtung zu berücksichtigen sind (siehe II.2.5 der AH zu § 94 SGB XII) |
| **2.**  | **Was ist bei der Feststellung der Bedürftigkeit als Besonderheit zu berücksichtigen zu berücksichtigen?** |
|  | Vermögen, das der Elternteil für die Kosten seiner Beerdigung oder Grabpflege zurückgelegt hat, ist nur dann nicht anzurechnen, wenn es unwiderruflich in einem Beerdigungs- oder Grabpflegevertrag festgelegt wurde. Es ist zu einem angemessenen Betrag nicht anzurechnen, wenn es widerruflich in einem entsprechenden Vertrag gebunden wurde. Angemessen ist ein Betrag bis zum 1 1/2 –fachen des in § 850b Abs. 1 Nr. 4 ZPO als bedingt pfändbar festgesetzten Betrags.  |
| **3.** | **Wie wird die Leistungsfähigkeit des UH-Pflichtigen ermittelt?** |
| **3.1** | Sind mehrere gleichrangige UH-Pflichtige vorhanden, so ist die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Pflichtigen festzustellen**→ 3.2** |
| **3.2** | **Ist ausreichend für den Eltern-UH einsetzbares Einkommen vorhanden?** |
| **3.2.a** | Grundsätzlich sind sämtliche Einkünfte des Pflichtigen und seines Ehegatten zu berücksichtigen, es gibt aber auch Ausnahmen(siehe AH Ziffer II.2.6.2 sowie UH-rechtliche Leitlinien des Hanseatischen OLG Hamburg Ziffern 1. bis 9. bzw. des für den Wohnsitz des Pflichtigen zuständigen OLG (zu finden über d. Link in Ziffer II.2.5.2 der AH zu § 94 SGB XII). |
| **3.2.b** | Bei Bedarf kann eine vereinfachte Prüfung der Leistungsfähigkeit, durch eine Gegenüberstellung von: ***Nettoeinkommen*** **–** (***vorrangigen Unterhaltsansprüchen* +**  ***Eigenbedarf*** des Pflichtigen **+** ggf. ***Selbstbehalt*** des Ehepartners **+** ***übersteigenden KdU-Anteilen***)erfolgen (ggf. geänderte Eigenbedarfe und Selbstbehalte berücksichtigen) siehe dazu angefügtes Formular **→ 3.2.c** |
| **3.2.c** | Hat die vereinfachte Prüfung einen Überschuss ergeben? | [ ]  nein | **→ 3.3** |
| [ ]  ja  | Es ist eine nähere Prüfung durchzuführen, diese kann mithilfe des UH-Berechners durchgeführt werden.**→3.2d** |
| **3.2.d** | Wie wird das anrechenbare Einkommen ermittelt (Einkommensbereinigung)? | Berechnung mithilfe des Berechners; siehe dazu Ziffer II.2.6.3 der AH zu § 94 SGB XII und Ziffer 10 der UH-rechtlichen Leitlinien des jeweils zuständigen OLGIm Rahmen der Einkommensbereinigung sind auch vorrangige UH-Ansprüche zu berücksichtigen. Der Bedarf von Kindern orientiert sich an den Tabellensätzen der Düsseldorfer Tabelle. Sonder- und Mehrbedarfe sind zu berücksichtigen. **→ 3.2.e** |
|  **3.2.e** | Übersteigt das bereinigte Einkommen den Selbstbehalt des alleinstehenden Pflichtigen bzw. den individuellen Familienselbstbehalt | [ ]  nein | **→ 3.3** |
| [ ]  ja  | **→3.2f** |
| **3.2.f** | Deckt das bereinigte Einkommen den Bedarf des UH-Pflichtigen? | [ ]  nein | **→ 3.3** |
| [ ]  ja  | **→ 3.2.g** |
| **3.2.g** | Sind mehrere gleichrangige UH-Pflichtige vorhanden? | [ ]  nein | **→ 3.3** |
| [ ]  ja | **→ 3.3.c** |
| **3.3** | **Muss Vermögen eingesetzt werden?** |
| **3.3.a** | Ist Vermögen vorhanden?**Vermögen des Ehepartners/Lebenspartners ist unbeachtlich! Allerdings sind Vermögenserträge beim Einkommen zu berücksichtigen** | [ ]  nein | **Heranziehung nur aus dem über den individuellen Eigen-/Familienbedarf hinausgehenden Einkommen möglich → 3.2** |
| [ ]  ja  | **→3.3.b** |
| **3.3.b** | Übersteigt das vorhandene Vermögen das Schonvermögen? Siehe dazu Ziffer II.2.6.5 der AH zu § 94  SGB XII nebst Anlage 2 Berechnungsbogen Schonvermögen | [ ]  nein | **Heranziehung nur aus dem über den individuellen Eigen-/Familienbedarf hinausgehenden Einkommen möglich → 3.** |
| [ ]  ja  | **Umrechnung von Vermögen in Einkommen** Siehe dazu Ziffer II.2.6 .5.4 der AH zu § 94 SGB XII**→3.3.c** |
| **3.3.c** | Sind mehrere gleichrangige UH-Pflichtige vorhanden? | [ ]  nein | **→4.** |
| [ ]  ja  | **→3.4** |
| **3.4** | **Wie setze ich den Unterhalt bei mehreren gleichrangigen UH-Pflichtigen fest?** |
| Grundsätzlich gilt die Formel: ***Einkommen*** *des jeweiligen UH-Pflichtigen* **x *Bedarf*** *des Berechtigten* ***Summe der Einkommen*** *sämtlicher UH-Pflichtiger*Näheres finden Sie in Ziffer II.2.6.8 der AH zu § 94 SGB XII **→4.****Achtung:****Sobald die Leistungsfähigkeit eines Pflichtigen ermittelt ist und absehbar ist, dass die Ermittlung der Leistungsfähigkeit der übrigen Pflichtigen längere Zeit in Anspruch nehmen wird, ist zwecks Vermeidung einer Verwirkung nach Jahresfrist eine Zwischenmitteilung zu versenden (Unte 346)** |
| **4.** |  **Geltendmachung der UH-Forderung** |
|  |  |  |
| **4.a** | Laufender Unterhalt:* Der Leistungsberechtigte nimmt die Leistungen der EGH in einer stationären/ teilstationären Einrichtung in Anspruch
* Der Leistungsberechtigte nimmt ambulante oder andere Leistungen in einer stationären/teilstationären Einrichtung in Anspruch
 | [ ]  ja  | Der UH-Pflichtige wird aufgefordert, die laufenden UH-Leistungen an den Sozialhilfeträger zu leisten.**→4.c** |
| [ ]  ja  | Der UH-Pflichtige wird aufgefordert, den laufenden UH an den UH-Berechtigten zu leisten**→4d** |
| **4.b** | Unterhalt für die Vergangenheit | Zu fordern ist der UH ab dem Zeitpunkt des Zugangs der Wahrungsanzeige **→4.c**  |
| **4.c** | Kassenmaßnahme einrichten | Einnahmeart „übergeleitete Ansprüche“ als privatrechtliche Forderung, regelmäßig mit Beitreibung, es sei denn, es ist mit Einwendungen zu rechnen. |
| **4.d** | Einkommensart einrichten |  Einkommen aus Unterhalt |
| **4.e** | Antrag des Pflichtigen auf Stundung oder Ratenzahlung | Es sind die Voraussetzungen für eine Stundung bzw. ratenweise Zahlung zu prüfen (Ziffern 2.3.2 und 2.4.2 AH zur Forderungsverwaltung „Geltendmachung und Veränderung von Ansprüchen bei Sozialhilfeleistungen“ |
| **4.f**  | Bei Stundungs-/Ratenzahlungsvereinbarung  | Die Kasse Hamburg ist unverzüglich über die Vereinbarung zu informieren |